Wohin?

Das "Museum für textile Techniken" braucht neue Räume

Nach zwanzigjährigem Bestehen an der Schule Rothestraße in Altona / Ottensen muss das "Museum für textile Techniken" seine Räumlichkeiten dort verlassen. Im Rahmen der Schulumstrukturierungen werden die Räume nun von der Schule gebraucht. Gleich im neuen Jahr heißt es also „Koffer packen", doch wohin?

Die Objekte des Museums – textile Handarbeiten und die Werkzeuge, Gerätschaften und Maschinen sowie Materialien zu deren Herstellung – wurden von Angelika Francke (1984 bis Febr. 2010 Lehrerin an der Schule Rothestraße) systematisch gesammelt und katalogisiert.

Heute umfasst die **Studiensammlung** sowohl Einzelobjekte als auch umfangreiche Ensembles zu den verschiedenen textilen Techniken. Das Museum besitzt wichtige Nachlässe bekannter Hamburger Spezialgeschäfte. Ein Schwerpunkt mit besonderer Wirkung auf textil-technische, künstlerische und pädagogische Aspekte des Unterrichts an Hamburger Schulen ist der Nachlass von Therese Hallinger (1902 – 1991), einer Schülerin und späteren Dozentin an der heutigen Hochschule für Bildende Künste.

Neben "lokalen" Sammlungen gibt es textile Objekte aus aller Welt, z.B. perlengenähte Lendengürtel aus Afrika, Arbeiten der Kuna-Indianer in spezieller Applikationstechnik, den sog. "molakana", ein chinesisches Schmucktäschchen in feinster Seidenstickerei. ...

Objekte aus der Türkei sind in drei Spezialsammlungen besonders differenziert vertreten: türkische Haremsstickereien (19./20. Jh.), vielfältige Spitzentechniken an türkischen Kopftuchrändern sowie eine besondere Webtechnik, die Brettchenweberei.

2002 gründete sich der Museumsverein, dessen Gemeinnützigkeit anerkannt wurde. Ziel des Vereins ist der Erhalt und Ausbau der Studiensammlung und der Werkstattarbeit.

Angelika Francke nutzte die Chance, in der Schule Rothestraße eine **Lernwerkstatt** des Museums einzurichten. In der Lernwerkstatt ist individualisiertes Lernen die Regel. Daneben gibt es ein umfangreiches Programm von Projekten und Kursen. Das besondere ist, dass die SchülerInnen hier mit „Hand und Kopf " arbeiten und dabei die Entstehungsgeschichte der Objekte mit aufnehmen. Außerdem erfahren sie sozusagen nebenbei, dass Handwerk international ist.

Inzwischen ist die Lernwerkstatt soweit eingerichtet, dass die Schüler hier inbezug auf die meisten Fächer interdisziplinär arbeiten können.

Am 29. Oktober zur Nacht des Wissens, hatte das Museum für textile Techniken im Asien-Institut eine kleine Ausstellung realisiert zum Thema „Oya – Vielfalt der Spitzentechniken an Kopftuchrändern aus der Türkei".

Unser Verein kooperiert mit dem Altonaer Museum.

Für die Lernwerkstatt des Museums benötigen wir einen ca. 40 qm großen Raum (Kompaktwerkstatt!), für die Aufbewahrung der Materialien und Dokumente einen zweiten Raum gleicher Größe.

Wir hoffen auf Ideen und Anregungen. Auch Vermittlung von Kontakten, z.B. Pressekontakten, wären hilfreich.

Kontakt: angelika.francke@t-online.de, Tel.: 49 97 95 (AB: Museum für textile Techniken)

HELGA LENZE
UND ANGELIKA FRANCKE
(Lehrerinnen und Vorstand des Vereins „Museum für textile Techniken e.V.)

Foto: Museum textile Techniken

Individuelles Lernen mit Herz und Hand